

Innerhalb der Stadtverwaltung sind Frauen in leitenden Positionen noch unterrepräsentiert. Es ist daher notwendig, dass die Verwaltung eine intensive Förderung von Frauen in Führungspositionen betreibt. Gelingen kann dies aber nur, wenn die entsprechenden Stellenausschreibungen innerhalb der Verwaltung auch an die Lebensrealitäten angeglichen werden. Hierfür gibt es eine Reihe von personalwirtschaftlichen Möglichkeiten.

Eine Möglichkeit ist dabei die Einführung von Tandem-Führungen. Bei diesem Modell wird die Führungsverantwortung für einen bestimmten Bereich der Verwaltung auf zwei Teilzeit-Stellen aufgeteilt. Die Tandem-Führung ist kein unerprobtes Modell. Es wird beispielsweise in der Freien Hansestadt Bremen bereits in verschiedenen Bereichen der Verwaltung praktiziert und hat dazu beigetragen, dass der Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöht wurde. Dieser Effekt war aber nicht die einzige Folge der Einführung von Tandem-Führungen. Tandem-Lösungen im Führungsbereich sind mittlerweile in nahezu allen Verwaltungsorganisationen und -ebenen ein anerkanntes und bewährtes Organisationsmodell um den Frauenanteil im Führungsbereich dauerhaft zu erhöhen. Darüber hinaus ist die Effektivität und die Effizienz der entsprechenden Verwaltungsteile dadurch gestiegen, dass Verantwortung und Lasten auf mehrere Schultern verteilt wurde und dass durch das Vier-Augen-Prinzip Fehler vermieden werden konnten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Welche Vor- und Nachteile sieht die Verwaltung bei Tandem-Führungen in Führungspositionen innerhalb der Stadtverwaltung?
2. Können Tandem-Führungen aus Sicht der Stadtverwaltung dazu dienen, den Anteil weiblicher Führungskräfte innerhalb der Stadtverwaltung zu erhöhen?
3. Für welche Positionen innerhalb der Stadtverwaltung sind Tandem-Führungen aus Sicht der Stadtverwaltung geeignet?
4. Wie will die Stadtverwaltung die Einführung von Tandem-Führungen in Zukunft unterstützen?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)